



AP & S International GmbH

Donaueschingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr Jahr 2022

AP&S International GmbH, Donaueschingen

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die AP&S International GmbH (nachfolgend auch „AP&S“ genannt) hat sich im Jahr 2022 weiter auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Nassprozessanlagen, vorwiegend für die Halbleiterindustrie (inkl. MEMs und LEDs), fokussiert. Die Hauptmärkte von AP&S sind Europa und Asien, in Asien verstärkt China. AP&S baut seine Position als Lösungsanbieter in der Nasschemie weiter aus und wird damit der steigenden Kundennachfrage als „One-Stop-Shop“-Lieferanten gerecht.

Das Unternehmen wird am Sitz der Gesellschaft in Donaueschingen, Deutschland, betrieben. Weiter werden eine Niederlassung in Malaysia und Catania (Sizilien) und Servicestützpunkte in Dresden, Regensburg, Neuenburg sowie Reutlingen unterhalten.

2. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2022 wurde die Entwicklung des neuen Anlagenkonzepts einer hochautomatisierten 200mm-Batch-Anlagenplattform weiter vorangetrieben. Dies forderte den kompletten Entwicklungsfokus des AP&S-Teams. In den ersten Schritten wurde via „Cardboard-Engineering“ die Bauräume und Ausmaße der Anlage visualisiert, bevor es in die CAD-Konstruktion ging. Dieses Verfahren ist gerade dafür gedacht schnell und einfach Platzverhältnisse und Machbarkeiten zu erkennen. Des Weiteren wurden mit einem externen Partner Strömungsanalysen der erstellten Konstruktionen durchgeführt. Mit dem Bau der ersten Module wurde noch im Dezember 2022 begonnen.

Im Bereich der Anlagensoftware wurden verschiedene Anlagenplattformen auf die neueste Version umgestellt. Die ursprünglichen Visualisierungslösungen mussten in den letzten Jahren aufwändig gepflegt und serviciert werden und waren auch im „Look And Feel“ nicht mehr zeitgemäß. Dieser Schritt zur Umstellung ermöglicht uns nun „Software-ergonomische“ Standards, intuitive Bedienung, aber auch neue und zukünftige Schnittstellen zu integrieren. Auch die Art und Weise der Programmierung unterscheidet sich essenziell von der Ursprungsversion „Wingen“ aus den frühen 2000'ern. Wo früher noch Software regelrecht „programmiert“ wurde, können heute Funktionen einfach konfiguriert werden.

Das hauseigene Labor wurde im Jahr 2022 für diverse Kundentests und Versuche genutzt. Besonders erwähnenswert war die Evaluierung von Ozon-Prozess-Schritten im Batch-Bereich. Hier wurde seitens AP&S ein Student während seiner Masterarbeit begleitet und prozessrelevante Ergebnisse erarbeitet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliches Umfeld, Konjunktur und Branchensituation

Die Situation hat sich im Jahr 2022 zum Jahr 2021 kaum verändert, sogar eher noch durch die zunehmenden geopolitischen Spannungen zwischen China und Taiwan verstärkt. Durch die Zunahme dieser Spannungen wurde im Jahr 2022 ein stärkerer Fokus auf die europäische Halbleiterbranche gelegt. Ankündigungen für den Bau neuer Werke, wie Intel in Magdeburg, Infineon in Dresden, Wolfspeed im Saarland, sind regelmäßig in der Presse nachzulesen. Es gab bisher keinen Zeitraum in Europa, in dem mehr Investitionen im Halbleiterssektor getätigt werden sollen als in der momentanen Dekade.

Die nachfolgende Grafik von Roland Berger zeigt die Entwicklung der Investitionen in Europa in Relation zu den weltweiten Investitionen von 1990 - 2020. Diese stellt dar, wie rückläufig die Investitionen in diesen Zeiträumen waren.

(Quelle: Roland Berger 2020)

In den vergangenen Jahrzehnten waren einzelne Hochphasen in der Halbleiterindustrie immer mit neuen Trends oder Technologiesprüngen verbunden. Die parallel verlaufenden Trends und Technologiesprünge wie 5G, die Elektrifizierung des Automobils, Fahrräder, Schiffe, die Energiewende oder „Internet of Things“, etc. führten dazu, dass gemäß Marktprognosen der führenden europäischen aber auch international tätigen Halbleiterhersteller, von einer Verdoppelung des aktuellen Halbleiterbedarfs bis 2030 ausgegangen wird (Quelle: ISS-Brüssel / ISES-Power-Summit, jeweils branchenspezifische Konferenzen in 2022). Der Markt der Semiconductor-Industrie wird in die folgenden Bereiche gegliedert:



- Chipdesign
- Equipment
- Produktion
- Fertigstellung, Verpackung und Testing

In allen vier Bereichen nimmt Europa einen untergeordneten Bereich ein.

(Quelle: German Marshall Fund, April 2022)

2. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

Das gesamte Jahr 2022 war weiterhin gekennzeichnet von Beschaffungen an Nassprozessequipment, hauptsächlich bei unseren Bestandskunden im europäischen und asiatischen Raum und dort vorwiegend in China, Malaysia und Singapur. Das Ziel dieser Beschaffungsmaßnahmen ist, die bestehende Produktionskapazität schnell zu erweitern. Dem entgegen stehen jedoch die immer noch langen Lieferzeiten. Diese sind weiterhin bedingt durch fehlende Personalkapazitäten und Materialverfügbarkeit. Weiterhin sind Versorgungsengpässe in den Bereichen von hochreinen Bauteilen im Bereich der Medientechnik, SPS-Steuerungen und Elektronikbauteilen zu beobachten. Hier haben sich die Lieferzeiten im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2021 weiter verschärft.

Zur Bekämpfung des Problems der mangelnden kurzfristigen Materialverfügbarkeit wurden entsprechende Bestände aufgebaut. Dies führte zu einem 4-fach höheren Lagerbestand als in „normalen Zeiten“. Die wesentliche Maßnahme zur Verbesserung der Produktionskapazität war die Verlagerung der Produktion von Baugruppen bzw. von Modulen an externe Auftragsfertiger.

Die zu Jahresbeginn gesetzten Ziele für den Umsatz wurden im Jahr 2022 nicht erreicht. Dies begründet sich in Verschiebungen von Terminen, die seitens der Kunden oder durch AP&S verursacht wurden. Diese Verschiebungen haben die Abnahmen nicht zu den geplanten Terminen stattfinden lassen, was wiederum bedeutet, dass der Umsatz erst im Jahr 2023 verbucht werden kann. Die steigenden Materialpreise aufgrund der inflationären Entwicklungen hatten ebenfalls einen entsprechenden Ergebniseinfluss, vor allem war dieser Einfluss entsprechend groß, da viele Kalkulationen / Aufträge noch aus einem Zeitraum stammten, indem diese Erhöhungen der Materialpreise nicht absehbar waren. Das Jahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 17,9% gesunken.

3. Auftragsbestand, Auslastung

Wie bereits in den Jahren zuvor ist unsere Akquise weiterhin sehr breit gefächert. Der Kundenkreis erstreckt sich von kleinen Einrichtungen, Universitäten oder Instituten im Forschungsbetrieb mit geringen Budgets über Unternehmen mit Kleinserienproduktionen bis hin zu weltweit agierenden Großkonzernen, welche Produktionslinien an mehreren Standorten benötigen. Das breite Produktportfolio macht uns für viele Kunden attraktiv und ermöglicht es uns, selbst bei Bestandskunden auch innerhalb des Unternehmens zu wachsen und mit den verschiedenen Produkten mehrere Abteilungen beim Kunden anzusprechen.

Es konnten weiterhin Anfragen in den USA akquiriert und bearbeitet werden, so dass sich dieser Markt in den nächsten Jahren auch für uns erschließen könnte. Wenn bereits bestehende Kunden ihre Produktion in den USA ausweiten oder durch Unternehmenszukäufe neue Produktionsstandorte entstehen, sind auch wir als Lieferant vorgesehen, da bereits eingefahrene Prozesse mit von uns geliefertem Equipment nicht verändert werden sollen.

Der Auftragseingang im Jahr 2022 wurde hauptsächlich mit langjährigen Bestandskunden generiert. Der Kundenstamm konnte jedoch auch bei Neukunden abermals erweitert und somit das Risiko der Abhängigkeiten von einzelnen Kunden reduziert werden.

Der hohe Auftragseingang im Jahr 2022 war durch die Auftragseingangsplanung vorhergesagt. Zu Beginn des Jahres wurde noch von einem geringeren Anstieg ausgegangen. Erste Planungen prognostizierten einen Auftragseingang von 50 Mio. EUR, worauf die Planung des Unternehmens ausgerichtet wurde. Bis Jahresende konnten 81 Mio. EUR erzielt werden. Die Planung musste somit unterjährig mehrfach angepasst werden.

Der hohe Auftragseingang ist dabei mehreren verschiedenen Faktoren geschuldet. Auch im Jahr 2022 ist immer noch als Folge der COVID-19 Pandemie die weltweite Nachfrage nach Mikrochips sehr hoch. Es besteht ein enormer Nachholbedarf für die Belieferung der Märkte bei unseren Kunden und es werden erweiterte Produktionskapazitäten benötigt. Ebenfalls als Folge der Pandemie und daraus resultierende Verwerfungen der globalen Lieferketten, begünstigen auch ein allgemeines Umdenken in der Produktionsstrategie und bei der Wahl von Produktionsstandorten. Während im Zuge der fortschreitenden Globalisierung in den letzten Jahrzehnten verstärkt Kapazitäten im Ausland aufgebaut wurden und die Wahl auf günstigere Produktionsstandorte in Fernost gefallen ist, steht heute wieder die regionale Auswahl bei neuen Standorten im Vordergrund. Vor allem die subventionierte Ansiedelung von Produktionskapazitäten im europäischen Raum macht es für unsere Kunden wieder interessant, verstärkt hierzulande zu investieren. Mit einem hohen Grad an Automatisierung in der Produktion lassen sich dabei erhöhte Produktionskosten im Vergleich zu anderen Ländern kompensieren und Produktionen werden somit auch kostenseitig wieder attraktiv. Sich verstärkende Spannungen in den Handelsbeziehungen zu China und auch die Unsicherheit im Konflikt zwischen China und Taiwan stärken zudem den Gedanken nach Standorten im europäischen Raum.

Ein weiterer sehr bedeutender Faktor, welcher zum starken Auftragseingang im Jahr 2022 geführt hat, ist die Einführung neuer Materialien in die Volumenproduktion bei unseren Herstellern. Neben Silizium, welches bisher hauptsächlich als Grundlage der Produkte gedient hatte, ergeben sich nun in der Verwendung von Siliziumkarbid (SiC) und Gallium-Nitrid (GaN) neue Produkte, welche vor allem im Bereich der Power-Produkte und der Hochfrequenz-Produkte zu finden sind. Massenmärkte mit großem Wachstum sind dabei die 5G-Technologie und die Elektromobilität sowie die regenerative Energietechnik.

Von unseren Schlüsselkunden wurden neue Projekte sowohl kurzfristig als auch mit absehbarem Forecast angefragt und bestellt. Hier handelte es sich um Maschinen für neue Technologien, aber auch klassische Kapazitätserweiterungen. Dies hatte zur Folge, dass wir im Zuge der hohen Auftragseingangsplanung Maßnahmen zur Anpassung unserer Produktionskapazität eingeleitet haben. Hierzu gehören Personalbeschaffung in allen Bereichen des Unternehmens, die Erweiterung der Fertigungsflächen und den Ausbau der Serviceabdeckung für unsere Kunden. Unter anderem wurde ein neuer Produktionsstandort in Donaueschingen eröffnet (Werk 3) und es wurde ein externer Partner im Anlagenbau qualifiziert, zu welchem nun Produktionskapazitäten oder komplette Projekte ausgelagert werden können.

Das Jahr 2022 konnten wir mit einem erneuten Auftragseingangsrekord in der Firmenhistorie abschließen. Diese positive Entwicklung war in allen Vertriebswegen festzustellen, sodass eine Auslastung bis Ende des Jahres 2024 sichergestellt ist.



4. Investitionen, Finanzierungsvorhaben

Die aktivierten Investitionen der AP&S betragen im Jahr 2022 3.128 TEUR. Darin enthalten sind geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 327 TEUR, die im Geschäftsjahr sofort abgeschrieben wurden.

Die größten Investitionen, mit einem Volumen von ca. 49 % der Zugänge, waren zwei aktivierte interne Entwicklungsaufwendungen, die unter den selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenständen ausgewiesen sind.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow finanziert.

5. Controlling

Alle betrieblichen Prozesse, Personal, Finanzbuchhaltung, Controlling, Materialwirtschaft, Produktion sowie der Vertrieb, werden über SAP R/3 verwaltet.

Wöchentlich werden die Kosten aller aktuellen Projekte ausgewertet. Die Istkosten werden den Planzahlen gegenübergestellt. Abweichungen werden analysiert und ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Ebenfalls wöchentlich wird die Liquiditätsplanung aktualisiert. Die Liquiditätsplanung beinhaltet alle Ein- und Auszahlungen in der Wochendarstellung.

Seit dem Jahr 2005 ist AP&S nach ISO 9001 zertifiziert. Die Prozesse werden regelmäßig durch interne Audits überwacht. Im Jahr 2022 wurde ein Systemaudit eines externen Beraters durchgeführt. Es wurden keine neuen Prozesse eingeführt.

III. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.415 TEUR von 17.500 TEUR (2021) auf 24.915 TEUR (2022) erhöht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich von 2.595 TEUR (2021) um 4.123 TEUR auf 6.718 TEUR (2022) erhöht. Aufgrund zum Teil gestiegener Lieferfristen wurde der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe deutlich erhöht, um die eigene Produktion reibungslos aufrecht zu erhalten und eigene Lieferfristen einhalten zu können.

Die unfertigen Erzeugnisse haben sich von 15.318 TEUR (2021) um 10.051 TEUR auf 25.369 TEUR (2022) deutlich erhöht. Die aktivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen haben sich ebenfalls von 11.208 TEUR (2021) um 8.727 TEUR auf 19.935 TEUR (2022) erhöht. Ursache hierfür sind im Wesentlichen, dass aufgrund von Materialengpässen nicht wie geplant gefertigt, geliefert oder abgenommen werden konnten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 2.202 TEUR (2021) um 948 TEUR auf 3.150 TEUR (2022) gestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 275 TEUR (2021) um 70 TEUR auf 345 TEUR (2022), im Wesentlichen bedingt durch geleistete Anzahlungen auf Vorräte.

Die liquiden Mittel reduzierten sich zum Bilanzstichtag von 3.737 TEUR (2021) um 295 TEUR auf 3.441 TEUR (2022), im Wesentlichen bedingt durch Materialbeschaffungen.

Das Eigenkapital hat sich von 5.549 TEUR (2021) um 1.187 TEUR auf 6.736 TEUR (2022) erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus dem diesjährigen Jahresüberschuss.

Auf der Kapitalseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 5.054 TEUR von 7.538 TEUR (2021) auf 12.592 TEUR (2022) erhöht. Die Erhöhung ergibt sich aus der Neuaufnahme von mehreren Darlehen zur Projektfinanzierung für laufende Aufträge in Höhe von 8.000 TEUR sowie der Tilgung bestehender Darlehen in Höhe von 2.946 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen haben sich um 720 TEUR von 510 TEUR (2021) auf 1.231 TEUR (2022) erhöht. Dies hängt mit dem gestiegenen Materialbedarf zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 1.264 TEUR (2021) um 405 TEUR auf 859 TEUR (2022) gesunken. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass sich die Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft verringert hat.

Die passiven latenten Steuern haben sich von 445 TEUR (2021) um 221 TEUR auf 666 TEUR (2022) erhöht. Dies ist auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände zurückzuführen.

2. Ertragslage

Das Rohergebnis hat sich von 17.138 TEUR (2021) um 4.775 TEUR auf 21.913 TEUR (2022) erhöht. Vor allem hängt dies mit der im Vergleich zum Vorjahr höheren Gesamtleistung und damit im Wesentlichen mit dem Anstieg der Umsatzerlöse zusammen. Überproportional zum Anstieg der Gesamtleistung hat sich der Materialaufwand erhöht. Ursache ist der starke Anstieg der Materialeinkaufspreise u.a. bedingt durch die inflationären Entwicklungen. Der Anstieg der Fremdleistungen wiederum ist darauf zurückzuführen, dass wir zur Ausweitung unserer Kapazität verstärkt externe Auftragsfertiger beauftragt haben.

Der Personalaufwand hat sich von 10.113 TEUR (2021) um 2.835 TEUR auf 12.948 TEUR (2022) erhöht. Dieser Anstieg geht im Wesentlichen auf Neueinstellungen infolge der positiven Geschäftsentwicklung zurück. Die Personalkostenquote zur Gesamtleistung war rückläufig.



Die Abschreibungen erhöhten sich von 1.189 TEUR im Jahr 2021 um 759 TEUR auf 1.948 TEUR im Jahr 2022. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1.250 TEUR von 3.734 TEUR (2021) auf 4.984 TEUR (2022). Dies ist insbesondere auf gestiegene Energie- und Raumkosten (+430 TEUR), höhere Kosten in den Bereichen Werbe- und Reisekosten (+274 TEUR) sowie gestiegenen Kosten der Warenabgabe (+329 TEUR) zurückzuführen. Die restliche Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 218 TEUR verteilt sich auf diverse Einzelpositionen. Der Anstieg der Raumkosten ist auf die Anmietung zusätzlicher Produktionsflächen und deutlich gestiegene Energiekosten zurückzuführen. Die übrigen Kostensteigerungen sind durch die Ausweitung der Gesamtleistung zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag im Jahr 2022 betrug 1.817 TEUR im Vergleich zu 1.891 TEUR im Jahr 2021.

3. Liquidität, Finanzierung

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf - 2.024 TEUR und hat sich deutlich verschlechtert. Wesentlich verantwortlich hierfür ist der starke Anstieg der unfertigen Leistungen um 10.051 TEUR und der sonstigen Vorräte um 4.123 TEUR, während sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen nur um 8.726 TEUR erhöht haben. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 956 TEUR hat den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ebenfalls belastet.

Der Anstieg der unfertigen Leistungen wurde durch die Aufnahme von Projektfinanzierungen in Höhe von 8.000 TEUR finanziert. Gleichzeitig wurden Darlehen in Höhe von 2.945 TEUR getilgt und Zinsen in Höhe von 199 TEUR bezahlt, sodass der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 4.855 TEUR beträgt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf -3.127 €. Durch die gute Liquiditätsausstattung waren wir in der Lage, die Investitionen im Wesentlichen aus dem Cashflow zu finanzieren.

Der Kapitaldienst für Darlehen wurde vertragsgemäß erfüllt. Die Finanzierungssituation und die Liquidität waren stets sichergestellt.

IV. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der hohe Auftrags- und auch Angebotsbestand spiegelt die wirtschaftliche Lage innerhalb der Halbleiterindustrie wider.

Die Wachstumsprognosen der Branche sind weiterhin sehr gut und die gesamte Halbleiterindustrie blickt positiv auf die kommenden Jahre. Wir sind davon überzeugt, dass die Steigerung der bestehenden Produktionskapazitäten und auch Entwicklungen wie 5G, E-Mobilität, die Vernetzung von Dingen des täglichen Lebens oder Hybrid-Mobilität und schlussendlich Themen wie künstliche Intelligenz das Wachstum im Halbleitermarkt in den nächsten Jahren weiter steigen lassen. Neue Technologien, die am Markt verwendet werden, stehen bei AP&S mit der klaren Zielsetzung im Fokus, hier als Entwicklungspartner unserer Kunden in vorderster Linie zu stehen. Somit sind wir bestens gerüstet, wenn nach der Entwicklung die Massenfertigung beginnt und entsprechende Maschinen benötigt werden.

AP&S wird auf die positive Marktsituation und die damit verbundene Nachfrage an Produktionsanlagen dahingehend reagieren, dass die Produktionskapazität kontinuierlich erweitert wird und am Markt akzeptable Lieferzeiten sichergestellt sind. Die Produktionskapazitäten werden durch die Einstellung neuer Mitarbeiter und die Einführung effizienter Fertigungsmethoden kontinuierlich verbessert. Gleichzeitig werden wir die vorhandenen Kapazitäten weiter optimieren und die bestehende Produktionsfläche erweitern, um die Gesamtleistung des Unternehmens weiter zu steigern und der Nachfrage am Markt gerecht zu werden.

Wir erwarten ein signifikantes Wachstum der Umsatzerlöse im Vergleich zum Jahr 2022. Das operative Betriebsergebnis wird sich im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich deutlich positiv entwickeln.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

2.1 Chancen a. Markt Auch im Jahr 2022 ist die weltweite Nachfrage nach Halbleitern weiter gestiegen, was im Gegensatz zum Vorjahr mehr an den Bereichen „Power-Electronics“ (Ladestationen, Photovoltaik, Wechselrichter, etc.) und E-Mobilität liegt, als an Consumer-Elektronik oder Kommunikationselektronik.

Weiterhin haben zuvor geschwächte Industriezweige, wie z.B. die Automobilindustrie, mittlerweile ihre Produktionsstandorte wieder vollständig aktiviert, um auch dort der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. Dieser zusätzliche Bedarf an Halbleitern wird immer noch nicht in Gänze gedeckt. Darüber hinaus werden vorausschauend mehr Chips/Elektronik pro Fahrzeug benötigt und prognostiziert, was die Planung in neue Produktionsstandorte vorantreibt. Hierbei spielen vor allem die neuen Materialien wie SiC (Siliciumkarbid) und GaN (Gallium Nitride) eine maßgebliche Rolle. Diese Materialien können und dürfen nicht auf bestehenden Produktionslinien produziert werden, sodass die Halbleiterhersteller für jedes Material komplett neue Linien aufbauen müssen. Laut Vorhersage wird sich die Anzahl an produzierten Fahrzeugen pro Jahr in den nächsten Jahren nicht dramatisch erhöhen (2021 ~80 Mio./Jahr -> 2030 ~90-100 Mio./Jahr). Jedoch ist der Anteil an Elektronik pro Fahrzeug im Faktor 3-4 zu heute. Von den 90-100 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2030 sollen rund 50% elektrifiziert sein und diese müssen bzw. sollen mit Elektronikbauteilen aus den neuen Materialien SiC und GaN ausgestattet sein. Somit erklärt sich der aktuelle Hype und die Kapazitätserweiterungen in neue Produktionslinien. (Quelle: ISS-Brüssel / ISES-Power-Summit, jeweils branchenspezifische Konferenzen in 2022)

Aber auch die geopolitischen Ereignisse bringen Entscheidungen hervor, gerade für Investitionen in Europa. So hat sich neben Intel auch Infineon und Wolfspeed (US) zu neuen Produktionsstandorten in Europa committed. Dies trägt langfristig zu einer stabileren Halbleiterinfrastruktur und Unabhängigkeit von asiatischen Lieferketten bei.

b. Wettbewerber

Die Anforderungen an die Zulieferindustrie im Halbleiterbereich hat sich kaum zum Vorjahr verändert, wobei die Lieferzeit weiter an Bedeutung und Gewichtung gewinnt. Diese Anforderungen können wie folgt zusammengefasst und priorisiert werden:

1. Verfügbarkeit und Lieferzeit à „umso schneller, umso besser“ 2. Bereits qualifizierte Produktionsprozesse

3. Innovation und Steigerung der Produktivität



4. Nähe und Service

Im Jahr 2022 haben gerade die Punkte 2 und 3 den Ausschlag zu Beauftragungen für AP&S gegeben. Langjährige Kunden setzten auf bekannte Anlagenkonzepte mit der Flexibilität neue Funktionen und Prozess einfließen zu lassen.

Darüber hinaus versuchen wir die aufgeführten Anforderungen bestmöglich für uns zu nutzen. Bestandskunden werden mit weiteren Servicedienstleistungen gebunden oder es werden weitere Produkte auf AP&S-Maschinen qualifiziert. Neukunden, welche in den letzten Jahren auf dem Weltmarkt beschafft haben, schätzen nun die Nähe lokaler regionaler Servicestandorte und lassen dies immer gewichtiger in ihre Kaufentscheidung einfließen.

In der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2022 wurde seitens des Wettbewerbs wieder mit sehr kurzen Lieferzeiten geworben, welche die aktuelle Materialverfügbarkeit jedoch nicht widerspiegelte. Diese Situation wird seitens AP&S genau beobachtet und von Fall zu Fall bewertet. Hier könnten Überkapazitäten durch geänderte Abrufe, aber auch Lieferversprechen ohne realistische Umsetzung, dahinterstehen.

c. Personal

Die Steigerung des Auftragseingangs hat sich, wie bereits erwähnt, auch im Jahr 2022 fortgesetzt, was einen weiteren Ausbau der Kapazitäten erforderte. Der Schwerpunkt der Kapazitätserweiterung lag wie im vergangenen Jahr im Bereich der Fertigung. Er umfasste sowohl einen Stellenaufbau um ca. 1/3 gegenüber dem Vorjahr als auch den weiteren Umbau der Fertigungsprozesse, um mehr Synergien zu nutzen.

Die Lage am Arbeitsmarkt ist nach wie vor angespannt, spezialisierte Fachkräfte sind nur schwer zu finden. Daher starteten wir im Jahr 2022 mit einem Projekt, innerhalb dessen wir ukrainische Flüchtlinge in einem internen Programm für den Fertigungsbereich qualifizieren. Des Weiteren bauten wir unser Angebot an Ausbildungs- und Studienangeboten weiter aus. So bilden wir seit dem Jahr 2022 erstmals eine dual Studierende im Bereich BWL - Technical Management aus. Für das Jahr 2023 bieten wir außerdem erstmals die Studiengänge Wirtschaftsinformatik sowie Mechatronik - digitale Produktion an.

Durch diese Maßnahmen begegnen wir dem Fachkräftemangel und stellen sicher, dass wir unsere Mitarbeiter frühzeitig an uns binden, aktuelles Wissen ins Unternehmen holen und gleichzeitig einen guten Wissenstransfer - auch in branchenspezifischen Bereichen - fördern. Die hohe Kompetenz, gepaart mit der langjährigen Branchenerfahrung unserer Mitarbeiter, ist nach wie vor ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb mit anderen Anbietern am Markt.

Durch die Kombination aus flexiblen Organisationsstrukturen, agilen Führungsmethoden und langjähriger Branchenerfahrung, kombiniert mit neuen Technologien, sehen wir gute Chancen die kommenden Herausforderungen zu bewältigen.

2.2 Risiken

Die aufgeführten Risiken sind anhand ihrer Bedeutung absteigend von „am bedeutsamsten“ hin zu „weniger bedeutsam“ aufgeführt.

a. Allgemeine Wettbewerbsrisiken

Die Tendenzen aus den Vorjahren, dass große Kunden ihre Lieferanten im Zuge von Zwei- oder Drei-Lieferanten-Strategien bündeln wollen, schreiten weiterhin fort. Bei Produktionserweiterungen oder der Eröffnung neuer Standorte wird dabei mit bestehenden Lieferanten und bestehendem Produktionsequipment skaliert, was Erweiterungen planbarer und somit risikoärmer macht. Allerdings kann sich in der aktuellen Marktlage kein Microchip-Hersteller leisten, Marktanteile auf Basis fehlender Produktionskapazitäten zu verlieren oder mit neuen Produkten nicht schnell genug an den Markt zu kommen. Daher werden auch immer wieder neue Maschinenlieferanten qualifiziert, die ggf. schneller liefern können oder alternative Produktionsprozesse bieten. Dies ist eine Chance für uns bei neuen Kunden, aber auch Risiko bei bestehenden Kunden zugleich, wie unter 2.1 b. beschrieben.

Weiterhin gehören zum Wettbewerbskreis Konzerne mit mehr als 5.000 Mitarbeitern, aber auch gleichzeitig KMU's mit 10-15 Mitarbeitern. Große Wettbewerber haben eine entsprechende Marktmacht und sind aufgrund großer Entwicklungsabteilungen technologisch stark. Sie sind dafür aber oft nicht flexibel genug, um auf Kundenwünsche einzugehen. Kleinere Wettbewerber sind flexibler und aufgrund einer günstigeren Kostenstruktur zum Teil preisaggressiver, jedoch mangelt es ihnen an einer entsprechenden Serviceabdeckung sowie Innovations- und Weiterentwicklungskraft.

Es zeichnet sich jedoch ein klarer Trend ab, dass kleinere Wettbewerber (KMU's mit 10-15 Mitarbeitern), die sich nicht mit Themen wie „Internet of Things“, „Industrie 4.0“ und künstlicher Intelligenz in Maschinen (selbstlernende Maschinen) beschäftigen, die zukünftigen Marktanforderungen nur schwer erfüllen können. Die hohen Anforderungen an den Grad der Automatisierung von Produktionsequipment macht es Unternehmen dieser Größe zunehmend schwer, mit den Anforderungen des Marktes mitzuhalten. Mit den heutigen Ideen und Lösungen seitens AP&S und der Unterstützung des Schwesterunternehmens tepcon GmbH sehen wir uns in diesem Wettbewerb gut gerüstet.

Die steigende Nachfrage nach qualifiziertem Personal in der Halbleiterindustrie muss immer mehr als steigendes Risiko betrachtet werden. Vor allem in Gebieten, wo sich viele Equipmenthersteller befinden, wie z.B. im süddeutschen Raum oder in Ballungszentren der Halbleiterindustrie mit vielen Produktionsstandorten wie z.B. Dresden, kommt es immer öfter zu Abwerbungsversuchen von Personal. Dies kann ein Unternehmen dabei empfindlich schwächen und somit die Abarbeitung von Aufträgen in den Bereichen Produktion, Prozess, Service und Inbetriebnahme erheblich erschweren.

b. Technologische Risiken

Um am Markt bestehen zu können ist es notwendig, permanente Neuentwicklungen zu betreiben. Es besteht immer das Risiko, nicht auf die richtigen Prozesse bzw. die richtigen Materialien zu setzen. Um diese technologischen Risiken bei Neuentwicklungen/Weiterentwicklungen von Maschinen zu minimieren, arbeitet AP&S weiterhin eng mit Entwicklungspartnern, wie z.B. IMS in Stuttgart oder verschiedenen Fraunhofer-Instituten, zusammen. Somit kann der Einsatz von falschen Materialien oder Prozesssequenzen, welche im Zusammenspiel mit Chemie und Chip Schäden oder Ausfälle auf dem Endprodukt erzeugen können, eliminiert werden. Ebenso trägt die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden im AP&S-Democenter dazu bei, bei neuen Aufträgen oder Produkten durch intensive Vortestungen die Risiken auf beiden Seiten zu minimieren.

c. Geopolitische Risiken



Der Handelsstreit zwischen China und USA führte leider schon jetzt zu Lieferverboten nach China. So darf der Technologieführer im Bereich Lithografie (ASML NL) keine Maschinen der aktuellen Technologiestufe nach China exportieren. Sollte dies weiter eskalieren, z.B. durch einen Übergriff Chinas gegenüber Taiwan, würden sehr wahrscheinlich weitaus härtere Sanktionen gegen China verhängt und ein Export von Maschinen erschwert oder verhindert werden.

d. Finanzierungsrisiko

Die Planung setzt für die Finanzierung der Projekte die Beibehaltung der Kreditlinien und Projektfinanzierungen voraus. Um auch Projektverschiebungen, Liefertermin- und Zahlungsverzögerungen oder parallellaufende Projekte ohne Liquiditätsempässe abzufangen, ist die Weiterführung der Projektfinanzierungslinien wichtig. Rahmenverträge mit den Hausbanken, die flexibel eingesetzt werden können, d.h. für Avale, als Kontokorrentlinie oder für Projektfinanzierungen, sind entsprechend abgeschlossen. Es stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Allerdings bedeutet die aktuelle Entwicklung der Zinsen verstärkt steigende Kosten insbesondere für die kurzfristigen Finanzierungen.

e. Beschaffungsrisiko

Die Tendenz, dass die Realisierungszeiträume der Kunden von der Entscheidung zur Investition bis zur kompletten Umsetzung kürzer werden und die Kunden dadurch verstärkt auf kürzere Lieferzeiten drängen, setzt sich weiterhin fort. Verstärkt wird der Druck vor allem durch die Verknappung am Chipmarkt, welche durch die stark gestiegene Nachfrage nach Mikrochips entstand. Nur durch einen schnellen Ausbau der Fertigungskapazität bei den Chipherstellern kann dieser Situation entgegengewirkt werden.

Das Risiko, auf Grund von langen Beschaffungszeiten keine marktkonformen Lieferzeiten anbieten zu können, ist daher weiterhin als hoch einzustufen, es scheint aber so, dass hier der Höhepunkt erreicht ist. Einige Lieferanten haben ihre Lieferzeiten wieder reduziert und es ist eine Tendenz hier erkennbar. Stark gestiegene Lieferzeiten bei wichtigen Schlüsselkomponenten für die Herstellung von Anlagen für die Halbleiterindustrie haben direkten Einfluss auf die Lieferfähigkeit von neuem Produktionsequipment. Insbesondere bei der Beschaffung von Zulieferkomponenten kommt es noch immer zu erheblichen Verzögerungen am Markt. Aktuell sind die Auswirkungen noch beim Rohmaterial, bei Spezialkunststoffen und Quarz und speziellen Elektronikartikeln spürbar.

f. Zahlungsausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird weiterhin über Bürgschaften und Akkreditive abgedeckt. Kreditversicherungen werden aufgrund unserer permanenten Risikoanalyse weiterhin nicht in Anspruch genommen.

g. Wechselkurse

Im Allgemeinen liegen in schwankenden Wechselkursen eher Risiken. Aufträge werden fast ausschließlich in EURO abgeschlossen. Bei USD-Angeboten werden entsprechende Währungsschwankungspuffer einkalkuliert und die Gültigkeit der Angebote zur Risikominimierung verkürzt. Bei Einkäufen im USD-, JPY- und CHF-Raum wird, abhängig vom Betrag und kalkulierten Wert, darüber entschieden, ob im Einzelfall eine Kursicherung über ein Devisentermingeschäft abgewickelt wird.

V. Gesamtaussage

Die Geschäftsleitung blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Umsatzerlöse konnten um 67 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Dies ist zum einen auf die gute wirtschaftliche Entwicklung der Halbleiterbranche, als auch durch die Durchsetzung von Preissteigerungen zurückzuführen.

Insgesamt blickt die Geschäftsführung der AP&S zuversichtlich in die Zukunft. Die Nachfrage nach Halbleitern, getrieben durch Themen wie 5G, E-Mobilität, die Vernetzung von Dingen des täglichen Lebens und künstliche Intelligenz, sollte auch in den kommenden Jahren für Wachstum in der Halbleiterbranche sorgen.

Dies wird sich positiv auf die Entwicklung unseres Unternehmens bei Umsatz und Ertrag auswirken.

Donaueschingen, den 31. März 2023

AP&S International GmbH

Alexandra Laufer-Müller, Geschäftsführerin

Tobias Bausch, Geschäftsführer

Tobias Drixler, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	5.666.220,72	4.486.494,10
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.890.174,95	1.861.101,10
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	495.893,53	152.662,53
II. Sachanlagen	2.766.045,77	2.615.393,00
1. technische Anlagen und Maschinen	1.632.469,21	1.592.170,25
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.133.576,56	843.381,44
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	179.841,31
III. Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00
1. sonstige Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00
B. Umlaufvermögen	19.150.970,84	12.919.829,62
I. Vorräte	12.152.248,63	6.705.043,90
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	19.934.843,63	11.208.344,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.557.301,04	2.477.873,03
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.641,65	1.062,08
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.494.659,39	2.476.810,95
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.441.421,17	3.736.912,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	98.125,95	93.630,78
Bilanzsumme, Summe Aktiva	24.915.317,51	17.499.954,50
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	6.735.473,16	5.548.771,07
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.278.196,27	1.278.196,27
III. Gewinnvortrag	4.245.574,80	2.800.245,78
IV. Jahresüberschuss	1.186.702,09	1.445.329,02
B. Rückstellungen	2.474.668,58	1.889.535,64
C. Verbindlichkeiten	14.962.375,77	9.443.647,39
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.592.438,41	7.538.360,68
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	858.602,22	1.263.907,09
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.511.335,14	641.379,62
D. Rechnungsabgrenzungsposten	76.250,00	172.850,40



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
E. Passive latente Steuern	666.550,00	445.150,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	24.915.317,51	17.499.954,50

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Rohergebnis	21.912.938,94	17.138.424,78
2. Löhne und Gehälter	10.699.103,03	8.390.756,82
3. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.248.608,12	1.721.782,47
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.947.819,59	1.188.935,11
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.984.431,67	3.734.015,23
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	740,82	400,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199.184,41	190.111,94
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	629.846,67	446.517,90
9. Ergebnis nach Steuern	1.204.686,27	1.466.705,31
10. sonstige Steuern	17.984,18	21.376,29
Jahresüberschuss	1.186.702,09	1.445.329,02

ANHANG für das Geschäftsjahr 2022

AP & S International GmbH, 78166 Donaueschingen

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Firma lautet AP & S International GmbH. Der Sitz ist in Donaueschingen. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter HRB 611899.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist entsprechend der Größenmerkmale nach § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft einzustufen.

Der Jahresabschluss der AP & S International GmbH wurde auf der Grundlage der geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Bestimmungen. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 von dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und zwei selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände fertiggestellt und mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Ermittlung der Herstellungskosten wurde unter Berücksichtigung des § 255 Abs. 2a HGB vorgenommen, d.h. es wurden nur die Entwicklungskosten aktiviert. Da die Vermögensgegenstände zum 1. Dezember 2022 fertiggestellt waren, wurde ab diesem Zeitpunkt die Abschreibung vorgenommen. Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr aufgewendeten Entwicklungskosten auf die aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betrug EUR 1.532.000. Forschung wurde im Geschäftsjahr nicht betrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit Sachanlagevermögen selbst geschaffen wurde, wurden die unmittelbar zurechenbaren Kosten, die notwendigen Gemeinkosten, Sondereinzelkosten der Herstellung und durch die Herstellung veranlasste Abschreibungen aktiviert.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden um gewährte Zuschüsse für die Investitionen gekürzt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und voll abgeschrieben.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte nach der Durchschnittsmethode unter Anwendung der FiFo-Methode. Die Herstellungskosten beinhalten neben den unmittelbar zurechnungsfähigen Kosten auch die notwendigen Gemeinkosten, Projektzinsen, Sondereinzelkosten der Fertigung und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände haben Laufzeiten von weniger als einem Jahr und wurden zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden keine vorgenommen. Wie im Vorjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% der Forderungen gebildet. Die Höhe des Prozentsatzes wurde nach dem Ausfallwagnis, Kundenskonti und dem Zinsverlust gebildet.

Forderungen gegen verbundenen Unternehmen wurden nicht pauschalwertberichtigt.

In den Forderungen gegen verbundenen Unternehmen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 53.466,63 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassakurs umgerechnet.

4. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der als Anlage beigefügt und integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Für die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 1.713.982,62.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	01.01.2022 EUR	Auflösung EUR	Verbrauch EUR	Zuführung EUR	31.12.2022 EUR
Rückstellung Personalkosten	251.280,00		251.280,00	507.400,00	507.400,00
Gewinnbeteiligung Mitarbeiter	805.000,00		805.000,00	1.053.000,00	1.053.000,00

Bezeichnung	01.01.2022 EUR	Auflösung EUR	Verbrauch EUR	Zuführung EUR	31.12.2022 EUR
Rückstellung für Gewährleistung und Inbetriebnahme	285.924,00		256.696,00	348.892,00	378.120,00
Sonstige Rückstellungen	199.373,46		199.373,46	335.081,33	335.081,33
	1.541.577,46		1.512.349,46	2.244.373,33	2.273.601,33

Die Rückstellung für Personalkosten setzt sich aus der Rückstellung aus Überstunden, Resturlaub, Provisionen und Abfindungen zusammen. Die Rückstellungen für die Gewinnbeteiligung enthält die Rückstellung für Mitarbeiterbeteiligung und Tantieme.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2022

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	zwei bis fünf Jahre TEUR	mehr als fünf Jahre TEUR	gesamt TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	10.950	1.642	0	12.592
Vorjahr	4.196	3.342	0	7.538
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	19.935			19.935
Vorjahr	11.208			11.208
aus Lieferungen und Leistungen	1.332			1.332
Vorjahr	510			510
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	257	229	271	757
Vorjahr	705	228	329	1.262
Übrige Verbindlichkeiten	280			280
davon aus Steuern	275			131
davon soziale Sicherheit	5			
Vorjahr	131			
davon aus Steuern	126			
davon soziale Sicherheit	5			
Summe	32.058	1.871	271	34.896
Summe Vorjahr	16.750	3.570	329	20.649

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil durch Forderungszessionen und Sicherungsübereignung gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterliegen den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betragen EUR 584.508,64 (VJ: EUR 1.224.169,98) und sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Zum 31.12.2022 bestehen folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB:

Avale in Höhe von EUR 1.214.070.

Weiter hat die Gesellschaft für Bankverbindlichkeiten der Muttergesellschaft selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von 5 Mio. Euro erklärt. Die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft sind in Höhe von TEUR 557 valuiert. Die Muttergesellschaft leistet den Kapitaldienst vertragsgemäß, sodass mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.



Zum 31.12.2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag über das Betriebsgebäude von monatlich EUR 31.500,00 für das Gebäude Werk I bzw. ab August 2022 aufgrund des Anbaus beim Werk I von monatlich EUR 36.400,00 und von zusätzlich EUR 6.750,00 für das Gebäude Werk II. Die Verpflichtung aus dem Pachtvertrag besteht gegenüber der Gesellschafterin Global Plus GmbH. Die Pachtverträge haben eine Restlaufzeit bis zum 31.12.2023 und werden gemäß den geschlossenen Verträgen um weitere drei Jahre verlängert, sofern 12 Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit kein Widerspruch erfolgt. Da bis zum 31.12.2022 kein Widerspruch gegen eine Verlängerung erfolgte, verlängerte sich die Vertragslaufzeit um weitere drei Jahre.

Weiter bestehen Pachtverbindlichkeiten für eine fremd gepachtete Immobilie in Höhe von monatlich EUR 6.909,62 , ab dem 01.01.2023 EUR 7.255,10 und ab dem 01.01.2024 EUR 7.617,86. Dieser Pachtvertrag hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Sollte dieser verlängert werden, so erhöht sich die Nettomiete ab dem 01.01.2025 auf EUR 7.846,39.

Aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände waren passive latente Steuern zu bilden. Diese entwickelten sich wie folgt:

Stand Beginn Gj.	445.150,00 EUR
Veränderung	221.400,00 EUR
Stand Ende Gj.	666.550,00 EUR

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung per 31.12.2022 in Höhe von EUR 50.710,47 (VJ: EUR 9.050,94) enthalten.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 32.064,05 (VJ: EUR 15.278,71).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten an die Gesellschafterin gezahlte Zinsen in Höhe von EUR 9.485,65 (VJ: EUR 19.587,45).

6. Sonstige Angaben

Sonstige Pflichtangaben

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 1.186.702,09. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Devisentermingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine schwebenden Devisentermingeschäfte.

Personalzahl

Im Jahresdurchschnitt 2022 wurden 179 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalstand setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung		I/2022	II/2022	III/2022	IV/2022
Ø Angestellte	118	119	120	124	120
gewerblich Angestellte	36	40	42	47	41
Azubis/Trainees	12	12	11	17	13
Aushilfen	5	4	4	5	5



Bezeichnung		I/2022	II/2022	III/2022	IV/2022
Summe	171	176	177	192	179

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die folgende Person geführt:

- Alexandra Laufer-Müller, Dipl. Informatikerin, Donaueschingen
- Tobias Bausch, Techn. Betriebswirt, Blumberg
- Tobias Drixler, B. Eng Maschinenbau, Dunningen

Auf die Angaben der Bezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungsverhältnisse

Muttergesellschaft:

Global Plus GmbH

Sitz Donaueschingen

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag liegen nicht vor.

Donaueschingen, den 31. März 2023

AP & S International GmbH

Alexandra Laufer-Müller, Geschäftsführerin

Tobias Bausch, Geschäftsführer

Tobias Drixler, Geschäftsführer

	01.01.2022	Zugang	Umbuchung	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	2.399.773,78	1.532.000,00	0,00	3.931.773,78
2. in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	118.590,35	7.920,00	-112.760,35	13.750,00
3. entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	810.617,01	384.321,83	112.760,35	1.126.543,12
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.983.858,32	366.507,10	179.325,56	3.529.690,98
2. Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.710.017,29	837.444,40	515,75	3.040.206,39
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	179.841,31	0,00	-179.841,31	0,00
III. Finanzanlagen				
Genossenschaftsanteile	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00

	01.01.2022	Zugang	Umbuchung	31.12.2022		
	9.212.698,06	3.128.193,33	0,00	11.651.964,27		
	Abschreibungen		Buchwert			
	01.01.2022	Zugang	Abgang	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	809.925,56	741.316,80	0,00	1.551.242,36	1.589.848,22	2.380.531,42
2. in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	0,00	118.590,35	13.750,00
3. entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	657.954,48	153.358,01	180.662,90	630.649,59	152.662,53	495.893,53
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.391.688,07	505.533,70	0,00	1.897.221,77	1.592.170,25	1.632.469,21
2. Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.866.635,85	547.611,08	507.617,10	1.906.629,83	843.381,44	1.133.576,56
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	179.841,31	0,00
III. Finanzanlagen						
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
	4.726.203,96	1.947.819,59	688.280,00	5.985.743,55	4.486.494,10	5.656.220,72

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 02.06.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AP&S International GmbH, Donaueschingen

Wir haben den Jahresabschluss der AP&S International GmbH, Donaueschingen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AP&S International GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Donaueschingen, 21. Mai 2023

KAISER & SOZIEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Tröndle, Wirtschaftsprüfer

Julius Mittelberger, Wirtschaftsprüfer